

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. September 1987 wurde Prof. Dr. sc. med. Horst Fried zum Direktor der Klinik für Neurochirurgie berufen...

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. September wurde Dr. Gerhard Loh zum stellvertretenden Direktor der Universitätsbibliothek berufen...

Promotionen

Promotion B

Sektion Rechtswissenschaft Prof. Dr. Karl-Heinz Beyer, am 8. Oktober, 13.30 Uhr, Hartortstraße 9, Raum 230 des Bezirksgerichts Leipzig...

Sektion Mathematik Dr. Hoang Xuan Phu: Methoden der Bereichsanalyse und der Orientierungskurven zur Lösung von Aufgaben der optimalen Steuerung...

Promotion A

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus Heidemarie Zincker, am 8. Oktober, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hochhaus der KMU, 1. Etage...

Sektion Psychologie Reinhold Palussek, am 3. Oktober, 15 Uhr, 7030, Tietzstraße 2, Raum 110; Evaluation eines psychologischen Komplextrainings mit Lehrern...

Bereich Medizin Lutz Pluta, am 8. Oktober, 13 Uhr, 7010, Hürstelstraße 16/18, IV. Etage, Raum 421 (Konferenzraum des Institutes für Pharmakologie und Toxikologie)...

Sektion Mathematik Christian Werge: Anwendungsaufgaben im Mathematikunterricht unter dem Aspekt vereinfachender Annahmen bei der mathematischen Beschreibung der Sachverhalte...

„Jugendtourist“ informiert

Ab Donnerstag, dem 1. Oktober, findet im Jugendtourist-Service der Kreiskommission Karl-Marx-Universität in der Goethestraße 7a von 15.30 bis 17 Uhr die Vergabe der Winter- und Frühjahrsreisen statt.

Kreiskommission „Jugendtourist“



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur), Jürgen Siwert (stellv. verantwortl. Redakteur), Cornelia Filling, Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure)...

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ II 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 5622-32-350 000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 31 Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

Aufruf zur Solidaritätsaktion für Winnie und Nelson Mandela

Nobelpreisverleihung wäre wirksame Unterstützung des Befreiungskampfes

Physikstudenten der KMU wollen an das Nobel-Komitee in Norwegen schreiben



Nelson Rolihlahla Mandela - die Rassisten halten ihn seit 1962 gefangen in der Hoffnung, die im Apartheidstaat Unterdrückten würden über die Jahre den ANC-Führer vergessen, doch der 69-jährige Patriot ist heute mehr denn je Symbol der Hoffnung des Volkes, seines Widerstandes und der Zukunft Südafrikas.

Wir, die FDJ-Studenten der Seminargruppe DP 98-03 an der Sektion Physik, rufen zur Solidarität mit den südafrikanischen Patrioten auf!

Nach unserer Auffassung wäre die Verleihung des Friedensnobelpreises 1988 an Winnie und Nelson Mandela, zwei der herausragendsten Kämpfer gegen die Apartheid, eine wirksame moralische Unterstützung des Befreiungskampfes...

Nobel-Institut Drammensveien 19 0355 Oslo 2 Norwegen Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind Studenten an der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Auf Grund der Verantwortung, die wir als künftige Physiker zu tragen haben, sind wir am politischen Weltgeschehen besonders interessiert. Mit Besorgnis verfolgen wir seit langem die Ent-

wicklung in Südafrika. Das durch den südafrikanischen Rassistenaustaat institutionalisierte Prinzip der Rassentrennung widerspricht auf das tiefste unserer Auffassung über Menschenwürde und verletzt die Menschenrechte.

Damit wissen wir uns einig mit allen fortschrittlichen Menschen in der Welt. Unsere Solidarität gebührt denjenigen schwarzen und weißen Südafrikanern, die unter größten persönlichen Opfern für die Beseitigung der Apartheid kämpfen. Wir sehen in Winnie und Nelson Mandela zwei der herausragendsten Vertreter dieses Kampfes. Deshalb unterbreiten wir Ihnen den Vorschlag, diese beiden Persönlichkeiten mit dem Nobel-Preis „Zur Förderung des Weltfriedens“ 1988 zu ehren...

Wir danken Ihnen im voraus für die gewissenhafte Prüfung und Bearbeitung unseres Anliegens.

Niveau der Leipziger Schule beeindruckt

Sektion Fremdsprachen der KMU war Gastgeber des ersten internationalen Sommerkurses zur Fachtextlinguistik

Die Sektion Fremdsprachen war vom 16. bis 22. August Gastgeber des ersten internationalen Sommerkurses zur Fachtextlinguistik. Dieser fachsprachliche Weiterbildungskurs war im Rahmen des von der Sektion Fremdsprachen erbrachten Exportangebots im materiellen Leistungsbereich bei Vertretern von Theorie und Praxis der internationalen Fachsprachenforschung auf eine breite Resonanz gestoßen.

So kamen die Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen der fachsprachlichen Lehre und Forschung der Universitäten und Hochschulen von Adelaide (Australien), Kopenhagen (Dänemark), Turku (Finnland), Vasa (Finnland), Heidelberg (BRD) und Athen (Griechenland) nach Leipzig.

Die thematisch breit gefächerten Vorlesungen und Seminare des Kurses wurden von den beiden international anerkannten Vertretern der Fachsprachenforschung der DDR, Prof. Dr. Rosemarie Gläser und Prof. Dr. Lothar Hoffmann, sowie jungen Nachwuchswissenschaftlern des Sektionskollektivs „Fachsprachen des Englischen“ geleitet.

Im Mittelpunkt des fachlichen Interesses der ausländischen Teilnehmer standen dabei u. a. die verschiedenen methodischen Näherungswege bei der Erforschung des linguistischen Phänomens „Fachtext“, die durch jüngste Leipziger Forschungsarbeiten erbrachten Erkenntnisse zur Fachtextlinguistik, deren Umsetzung in Form neuer Lehrmaterialien für den fachsprachlichen Unterricht an den Hoch- und Fachschulen bzw. die international bisher einmaligen Forschungslei-

stungen auf dem Gebiet der Fachsprachennomastik.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der am Lehrstuhl für angewandte Sprachwissenschaft der Sektion Fremdsprachen tätigen Forschungskollektive „Fachsprachen“ und „Fachsprachen des Englischen“ informierten in einer umfassenden Literaturschau über die zahlreichen fachsprachlichen Veröffentlichungen der letzten Jahre. Die Gäste zeigten sich hierbei besonders über das hohe Niveau der Leipziger Schule der Fachsprachenforschung beeindruckt. So nutzten sie die Möglichkeit, von den Leipziger Kollegen Anregungen und Impulse für eigene Forschungsvorhaben zu erhalten und führten einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Am Ende des Weiterbildungsurses würdigten die Kursteilnehmer die sehr gute organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und die Gastfreundschaft der Leipziger Veranstalter.

Mit der erfolgreichen Durchführung dieses Sommerkurses ist es den Mitarbeitern der beiden genannten Forschungskollektive auf dem Gebiet der Fachsprachenforschung gelungen, ein wichtiges Planvorhaben zu realisieren. Der hohe Entwicklungsstand der Leipziger Fachsprachenforschung konnte erneut umfassend dokumentiert werden. Besonders kann dabei hervorgehoben werden, daß es den jungen Nachwuchswissenschaftlern gelang, ihre eigenen Forschungsbeiträge vorzustellen und erfolgreich zu verteidigen.

Dr. sc. K.-D. BAUMANN, WB-Leiter



'ran ans Netz in der Messehalle 7

Aufruf zur 4. Punktspiellrunde im Volleyball-Pokalturnier

Die Sektion Volleyball der Hochschulsportgemeinschaft und die Sportkommission des Kreisverbandes der Gewerkschaft Wissenschaft laden zur 4. Punktspiellrunde im Volleyball-Pokal des Kreisverbandes ein.

Gespielt wird jeweils freitags von 17 bis 21 Uhr in der Messehalle 7 im Zeitraum vom 30. Oktober 1987 bis zum 15. Januar 1988. Spielberechtigt sind Mitarbeiter und Forschungsstudenten der Karl-Marx-Universität. Aktive Spieler dürfen nicht an der Punktspiellrunde teilnehmen.

Der Austragsmodus wird nach Eingang der Teilnahmeanmeldungen festgelegt. Das Kampfgericht wird von spielfreien Mannschaften gestellt. Der Meldetermin ist der 2. Oktober und zwar bei Kollegen Garm, Sektion Wirtschaftswissenschaften, Wissenschaftsbereich SAW.

Die Mannschaftskapitane (oder Vertreter) treffen sich am Donnerstag, dem 22. Oktober, 16.30 Uhr im Raum 00-68 des Semingebäudes.

Verdienstvolle Arbeit gewürdigt

Für langjährige, besonders verdienstvolle Arbeit verlieh der Minister für Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhm die Ehrenplakette „Für Verdienste um die Hoch- und Fachschulausbildung“ an Prof. em. Dr. rer. oec. Johannes Köhler. Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung der hervorragenden Leistungen bei der Entwicklung des sozialistischen Hoch- und Fachschulwesens...

Prof. em. Dr. Köhler ist Vorsitzender der Sektion Deutsch als Fremdsprache im Komitee für den Sprachunterricht in der DDR und war langjähriger Direktor des Herder-Instituts der KMU.

Feste Solidarität mit Mocambique

Die Mitglieder der Genossenschaftsgruppe des Wissenschaftsbereiches Portugiesische Sprache und Übersetzungswissenschaften und die Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft überreichten eine Geldspende für Mocambique auf das Solidaritätskonto der DDR. Sie betrachten es als ein Menschenanliegen, materiell mit dem Volk von Mocambique Solidarität zu üben.

Einige Genossen aus der Gruppe können dieses Geld aus eigenem Erleben und unter welchen komplizierten Umständen das Mocambique-Volk darum ringt, das koloniale Erbe zu überwinden und die Entwicklung einzuhalten.

Nicht nur beim Erlernen der deutschen Sprache geholfen

Studienrat Karl-Heinz Just vom Herder-Institut arbeitete vier Jahre als Deutschlehrer in Mexiko

Die Außenpolitik Mexikos ist seit langem durch eine positive Haltung charakterisiert. Während der faschistischen Diktatur in Deutschland fanden in diesem Land deutsche Antifaschisten ihre zweite Heimat, hier sei als Beispiel nur der Name Anaía Seghers erwähnt.

Heute ist die Regierung Mexikos bestrebt, im Rahmen der Contadora-Gruppe eine dauerhafte und friedliche Lösung der Konfliktsituation im mittelamerikanischen Raum zu erreichen. Der Staatsbesuch des Generalsekretärs der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, im Jahre 1981 stellte den Beginn einer vertieften und erweiterten Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern dar. Die kurze Zeit später in Mexiko-Stadt zum ersten Mal in Lateinamerika gemeinsam durchgeführte Ausstellung der Mitteldeutschen der RGW bildete nicht nur die Grundlage für eine erweiterte wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit, sondern wurde auch das Interesse vieler mexikanischer Besucher für das Bildungssystem in den sozialistischen Ländern deutlich.

Auf dem Gebiet des Hochschulwesens gibt es zwischen der DDR und Mexiko seit Ende der 70er Jahre Beziehungen, auch im Bereich der Sprachausbildung. An fast allen Universitäten Mexikos ist das Beherrschen einer oder zweier Fremdsprachen Bedingung für ein erfolgreiches Hochschulstudium. In diesem System des Fremdspracherwerbs nimmt die deutsche Sprache den dritten Platz ein. Auch andere Faktoren, wie z. B. die Mitarbeit

in der Freundschaftsgesellschaft Mexiko-DDR, ein politisch-traditionelles Verhältnis „Deutschland“, verwandtschaftliche Beziehungen aus Vorkriegszeit und Gegenwart, Wunsch, sich zu qualifizieren oder möglicherweise ein Studium in der DDR zu beginnen, sind Motivationen für die deutsche Sprache zu lernen.

So wurden allein an der „Acatlan“, die mit rund 100 Studenten nur einen kleinen Teil des UNAM (Universidad Nacional Autónoma de México) - der größten Universität Mexikos - bildet, jährlich mehr als 300 Studenten und Exzellenz der deutschen Sprache ausgebildet. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Spezialisten für Literatur der DDR, schriftlichen Ausdruck, Sprachverhandlungen für mexikanische Deutschlehrer, führten zum Ausbilden von Sprachkenntnissen, die doch naturgemäß die Dauer der gesellschaftlichen Existenz in der DDR eine Rolle. So gab es vielfältige Kontakte zu Fragen des sozialen Lebens in der DDR, wirtschaftlichen Entwicklung und zur außenpolitischen Förderung der DDR zur Pflege des kulturellen Erbes. Oft war es notwendig, dieses zu korrigieren. Doch stets konnte eine geschlagene Karte in die Hände der beiden Völker und eng miteinander verbunden die Unterstützung des nahen Kampfes des Volkes Nicaraguas und die Erhaltung des Friedens in der Welt.



In der Bücherei der ENEP „Acatlan“ bei einer Konsultation.

Hauptabteilung Wohnheime mit anspruchsvollen Zielen im Wettbewerb

Verantwortungsvolles Wirken für eine gute Unterbringung unserer Studenten

Teffnahme an Computerlehrgängen, um Einsatz moderner Bürotechnik vorzubereiten. Erfahrungsaustausch mit Berlin und Magdeburg hilft, Reserven aufzudecken

1. Mit Unterstützung gezielter Begleitungen und Kontrollen in allen Wohnheimen, an denen verantwortliche Mitarbeiter der Leitung der Hauptabteilung Wohnheime sowie der Heimkomitees teilnehmen, wurde eine wesentliche Verbesserung in der Ordnung, Disziplin, Sicherheit und Sauberkeit erreicht.

2. Trotz notwendiger Rekonstruktionsmaßnahmen und Reparaturen wurde in allen Wohnheimen eine weitestgehend qualitätsgerechte Studentenerbringung gewährleistet. Alle Sektionen verließen in ihren „Stammhäusern“, und es wurden alle räumlichen Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Einhaltung der Studienabläufe nicht zu gefährden. Es ist lobenswert, daß alle betroffenen Studenten mit Einsicht und Disziplin zeitweilig notwendige Sondermaßnahmen unterstützen. Nicht unerwähnt bleiben darf die

gute Arbeit aller Heimkomitees, die durch ihre Tätigkeit eine hohe Verantwortung in der Durchsetzung mit übernehmen.

3. Bei der weiteren Gestaltung der Außenanlagen der Wohnheime, ein wichtiger Schwerpunkt im Wettbewerbsprogramm, ist ein großer Schritt nach vorn getan worden. Dies belegen mehrere öffentliche Auszeichnungen und Belobigungen für verschiedene Studentenwohnheime.

4. Für die Wettbewerbsverpflichtungen zur Arbeit mit den gesellschaftlichen Aktivitäten zur „Sonderbelegung 1987“, zu den Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen in den Studentenwohnheimen, zur Ni-

vauverbesserung im Wohnheim „Jenny Marx“ und zur Klubarbeit liegen die geplanten Realisierungskonzeptionen vor. Es ist nunmehr die Phase eingetreten, diese Konzeptionen mit Leben zu erfüllen, wobei erste Erfolge bereits zu verzeichnen sind.

5. Die Lösung von Problemen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Studentinnen mit Kind bzw. Studentenfamilien war ein wichtiger Schwerpunkt des Kollektivs der Hauptabteilung Wohnheime. Wenn auch nicht alle, so konnten doch durch hohe Einsatzbereitschaft von Mitarbeitern und Studenten wesentliche Aufgaben erfolgreich bewältigt werden.

6. Ihre Verpflichtung zur eigenen Qualifizierung realisierten die Mitarbeiter durch Teilnahme an verschiedenen Computerlehrgängen mit dem Ziel, den geplanten Einsatz moderner Bürotechnik in der Hauptabteilung Wohnheime rechtzeitig und qualitätsgerecht vorzubereiten und vorzunehmen. Zu dieser Problematik, aber auch zu anderen Aufgaben, wurden Erfahrungen mit der Technischen Hochschule Merseburg und der Humboldt-Universität zu Berlin ausgetauscht. Dabei wurden positive Ergebnisse und Praktiken für ihre Übernahme geprüft und je nach Möglichkeit und Erfordernis realisiert bzw. die Realisierung eingeleitet. Auch die Berliner und Mag-



Mein Wort Wettbewerb UZ zum Wettbewerb

genossenschaftlichen Partner konnten ebenfalls Wettbewerbsleistungen unserer Universitätsbibliothek in den Einrichtungen übernehmen. Abschließend kann noch bemerkt werden, daß das kulturelle und sportliche Leben des Kaders der Hauptabteilung Wohnheime sprechend und abwechslungsreich ist. Beispielsweise nahmen die Kollegen am ersten eigenen Fußballfest der Hauptabteilung Wohnheime teil, das ein voller Erfolg war. UZ 24/87, S. 2). Dr. DIETER MEYER